

**Zeitschrift:** Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein  
**Band:** 14 (1941)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wohlgepflegt ist auch der idyllische Kirchhof mit der einzigartigen, schönen Beinhauskapelle, deren Innen- und Außenwände ebenfalls mit zum Teil restauriertem Bilderschmuck geziert sind.

Originell wirkt die im Kirchhof untergebrachte Sammlung von historischen Grenzsteinen, zirka hundert an der Zahl, aus dem 15. bis 19. Jahrhundert, die uns wertvollen Einblick in die historischen Besitzverhältnisse von Muttenz vermitteln.

Die ganze Kirchenanlage mit dem gewaltigen Glockenturm, der hohen, zinnengekrönten Ringmauer und den trutzigen Mauertürmen ist vorzüglich erhalten. Sie zielt und beherrscht die ganze Ortschaft und ist neben Valeria ob Sitten die einzige noch vollständig erhaltene Burgrkirche der Schweiz. J. E.

**Aarburg.** Die Festung Aarburg bei Olten ist in einzelnen Teilen ihrer umfangreichen Gebäulichkeiten reparaturbedürftig geworden. Es sind umfassende Renovationsarbeiten vorgesehen, die im Frühling d. J. ausgeführt werden sollen.

**Beromünster.** Das vermutlich im 14. oder sogar schon im 13. Jahrhundert entstandene sogenannte Schloß der Truchsessenfamilie von Wolhusen in Beromünster harret noch immer der schon längst projektierten Renovation. Um die notwendigen Geldmittel aufzubringen, ist vor Jahren schon eine Lotterie versucht worden, die indessen kein befriedigendes Resultat ergab. Jetzt will man die Sache nochmals versuchen. Das wenige Schritte vom Gasthaus zum Hirschen am Staldenrain stehende mittelalterliche Gebäude ist bekanntlich auch die Wiege der ersten Buchdruckerei in der Schweiz und hat schon deswegen historische Bedeutung. Wenn dasselbe restauriert ist, soll es als „Heimatismuseum Beromünster“ eingerichtet werden, wofür eine sehr reichhaltige und wertvolle Sammlung kunstgewerblicher und volkskundlicher Schätze aus der Umgebung vorhanden ist, die der Sammler und Besitzer Herr Dr. med. Müller-Dolder in Beromünster der Gemeinde schenkungsweise übergeben will. Man möchte sehr hoffen, daß nun endlich bald mit der Restaurierung des Gebäudes begonnen wird und die Sammlung, von deren Reichhaltigkeit nur Wenige eine Ahnung haben, aufgestellt werden kann. Beromünster wäre um eine bedeutende Sehenswürdigkeit reicher.

**Habsburg.** Der Kanton Aargau, dem die Burg gehört, hat in den letzten Jahren wieder-

holt umfangreiche Renovationsarbeiten der berühmten Feste vorgenommen. Nun soll auch das Wirtschaftsgebäude an Stelle seines vor einem halben Jahrhundert erhaltenen, wenig erfreulichen Gewandes, ein neues, besseres und zweckmäßigeres Aussehen erhalten, was sehr zu begrüßen ist. Es sind hierfür rund Fr. 70 000.— notwendig, die der Staat Aargau aufzubringen hat. Da die Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler sich mit der Angelegenheit befaßt, ist Garantie geboten, daß die Sache recht herauskommt.

**Obere Rynach** (Luzern). Schon seit einiger Zeit ging der Besitzer der Burgruine Obere Rynach ob dem Baldeggersee, Baron S. von Reinach-Hirtzbach im Elsaß mit dem Gedanken um, die Reste der Stammburg seiner Familie auszugraben und zu konservieren. Nun hat eine günstige Gelegenheit sich geboten, das durch mancherlei Schwierigkeiten bisher verhinderte Vorhaben auszuführen. 20—25 Internierte, meistens Elsässer, die in der Nähe in einem leer stehenden Bauernhaus untergebracht werden konnten, hatten unter Leitung eines elsässischen Offiziers, der von Beruf Ingenieur ist, im vergangenen Spätherbst mit den Arbeiten begonnen. Die Historische Vereinigung Seetal in Verbindung mit dem Schweizer Burgenverein hatte das Unternehmen organisiert und überwachte die Arbeiten. Die Soldaten arbeiteten zur besten Zufriedenheit der Ausgrabungsleitung. Die Grabungen brachten verschiedene Funde (unbekannte Mauerzüge, Ofenkacheln, Eisenteile usw.) zum Vorschein, über die in einer der nächsten Nummern der „Nachrichten“ eingehender berichtet werden wird. — Die Burg wurde während des Sempacherkrieges im Januar 1386 zerstört und blieb Ruine.

### Literatur.

In gewohnter schöner Ausstattung und mit einem reichen Bildermaterial versehen, ist nach einer längeren Pause ein neuer Band der „**Burgen und Schlösser der Schweiz**“ erschienen. Er enthält als 15. Lieferung des Gesamtwerkes den ersten Teil der Burgen und Schlösser des **Kantons Graubünden** und umfaßt die Gebiete der sog. Herrschaft, des Prättigau, der V Dörfer, Chur und Umgebung, mit Schanfigg und Domleschg. Den Text schrieb der leider viel zu früh verstorbene Dr. Anton von Castelmur. Den Umschlag zielt die farbige Reproduktion eines hübschen Aquarells von Prof. H. Jenny in Chur, das die Ruine Haldenstein bei Chur darstellt. Die Anschaffung des billigen und doch so reichhaltigen Werkes sei den Mitgliedern und Burgenfreunden aufs wärmste empfohlen. Direkt beim Verlag, E. Birkhäuser in Basel bezogen, genießen sie den üblichen Mitglieder-Rabatt.

---

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII/14239